IHK Ostbrandenburg

Rettet den Helenesee!

IHK schlägt Runden Tisch zur Zukunft des Helenesees vor

Der Helenesee zählt zu den beliebtesten und bekanntesten Seen weit über die Grenzen Brandenburgs hinaus. Eingebettet im Landschaftsschutzgebiet des Oder-Spree-Seengebiets ist er Naherholungsgebiet für die Stadt Frankfurt (Oder), aber auch für weitere Teile der Region und insbesondere Berlin. An Wochenenden reisen bis zu 15.000 Gäste an den Badesee und nutzen die gut ausgebaute Infrastruktur wie Parkplatz, Sanitäranlagen, gastronomische Versorgung und Müllentsorgung.

Der größte Anbieter am See ist die Frankfurter Freizeit- und Campingpark Helene-See AG mit 125.000 Tagesgästen und 60.000 Übernachtungen im Jahr. Das Helene Beach Festival sowie weitere Veranstaltungen ziehen zusätzlich Gäste in die Region, die zur Erhöhung der Wertschöpfung in Beherbergungsunternehmen, Einzelhandel und Dienstleistungen in der Region beitragen. Insbesondere das Festival erreicht eine junge Zielgruppe, die die Region neu für sich entdecken.

Das Reiseland Brandenburg ist bei Gästen beliebt, in den vergangenen zehn Jahren (bis 2019) stiegen die Anreisen und Übernachtungszahlen kontinuierlich an. Im Vergleich mit den weiteren 13 Flächenbundesländern rangiert Brandenburg im oberen Drittel. Mit unberührten Naturlandschaften, einem Nationalpark, 3.000 Seen, zahlreichen Zeugnissen der Kulturgeschichte, einem ausgedehnten Rad- und Wasserwegenetz und mit der Nähe zu Berlin kann Brandenburg punkten und viele Urlaubsgäste Jahr für Jahr begeistern. Zu den wichtigsten Attraktionen im Land zählt der Helenesee. Als „kleine Ostsee“ bezeichnet, ist er für viele Erholungssuchende aufgrund seiner Größe von 250 ha und einer sehr guten Wasserqualität eine ideale Alternative zur „echten“ Ostsee. Die kontinuierliche Entwicklung des Geländes und die Angebotserweiterung der Frankfurter Freizeit- und Campingpark Helene-See AG in den vergangenen zehn Jahren machten die „Helene“ zu einem attraktiven Ausflugs- und Erholungsziel und damit zu einem Leuchtturm für die Region.

Das Potenzial, das sich hier bietet, kann bei weitem nicht voll ausgeschöpft und muss weiterentwickelt werden. Komplizierte Altverträge, Altlasten, fehlendes Vertrauen der Stadt in den Unternehmer sowie unklare Eigentumsverhältnisse behindern die erfolgreiche Weiterentwicklung und lässt Professionalität vermissen. Um im Wettbewerb gegenüber anderen Destinationen bestehen zu können, sind Qualität, Kontinuität, Verlässlichkeit und messbare Ziele essenziell.

Die aus bergbaurechtlicher Allgemeinverfügung erlassene Vollsperrung des Hauptstrandes infolge örtlich begrenzter Rutschungen lenkt schlaglichtartig die Aufmerksamkeit auf Versäumnisse der Vergangenheit.

Die Bewältigung der akuten Nutzungskrise sollte Auftakt für einen Prozess sein, der eine Aufwertung und Bestärkung der vorhandenen Struktur und damit der „Helene“ zur Folge hat. Gemeinsam mit allen Akteuren (Unternehmen, Stadt FFO, Region Oder-Spree, Land Brandenburg, Wirtschaft + Tourismus, Forst, Bergbau) muss ein strategisches Entwicklungskonzept für das Gebiet am und um den Helenesee erarbeitet werden.

Folgende Inhalte sollten in den Fokus genommen werden:

- Analyse der Ausgangssituation
- Herausstellung von Potenzialen basierend auf der Grundlage aktueller Marktforschung sowie neuer Entwicklungstrends in den, zusammen mit den Unternehmen und Tourismusakteuren abgestimmten Profilthemen
- SWOT-Analyse und Bewertung der Entwicklungsperspektiven für die „Helene“ und Stadt FFO
- Zukunftsfähige Klärung offener baurechtlicher und eigentumsrechtlicher Fragen
- Positionierungs- und Markenstrategie aufbauend auf der Potenzialanalyse
- Themen- und Zielgruppenraster für den Tages- und Übernachtungstourismus
- Einbettung der „Helene“ in die Landestourismuskonzeption Brandenburgs

Nur so kann eine verlässliche und nachhaltige Zukunftsgestaltung gesichert werden.

Die „Helene“ dient nicht nur der Erholung, der Standort schafft Arbeitsplätze, entwickelt Wirtschaft, erhöht die regionale Wertschöpfung, trägt zur Lebensqualität bei und vermittelt ein positives Image. Damit ist an der Zeit, der hohen Bedeutung Rechnung zu tragen.

Der IHK-Tourismusausschuss fordert alle beteiligten und interessierten Akteure auf, daran mitzuwirken.

Frankfurt (Oder), August 2021